

Göttingische Anzeigen
von
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band,
auf das Jahr 1797.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

Dec. 1797.



Göttingische Anzeigen
 von
gelehrten Sachen
 unter der Aufsicht
 der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

193. Stück.

Den 4. December 1797.

Göttingen.

Die fünfte Auflage von des Hrn. Hofr. Blumenbach Handbuch der Naturgeschichte, die bey Dieterich auf 714 Octavseiten erschienen, hat abermahls zahlreiche neue Zusätze und Berichtigungen erhalten. So z. B. als ein Hauptcharakter der Humanität die dem Menschen eigenthümliche (aber allen Rassen und Spielarten desselben gemeine) aufrechte Stellung der untern Schneidezähne. Als Unterscheidungszeichen zwischen den beiden Classen von weißblütigen Thieren ist angegeben, daß nur die Insecten hornartige, wirklich eingelenkte (articulirende), Bewegungswerkzeuge haben. Zwey ganz specifisch verschiedene Gattungen (Species) des Elephantengeschlechtes. Hingegen das Frettel als bloße Spielart vom Iltis. In der Mineralogie unter andern ein glasartiger Tremolit von Gale auf Ceilan. Der Asacamit, ein smaragdgrünes, sand-

förmiges, salzsaures Kupfererz aus dem Atacama-
Thale, das Chili von Peru scheidet. Daß die
concentrischen Ablosungen des schaligen Quecksilber-
Lebererzes eben so wenig Petrefacten seyen, als die
ähnlichen Ablosungen des Glaskopfs. Die unge-
heuern Kiefer und Knochen aus dem Petersberge
bey Mastricht, die Camper einem Cetaceum zu-
schrieb, stehen hier unter den Petrefacten der cro-
codillartigen Amphibien.

Leipzig.

Bev Barth 1797. gr. Octav: Versuch einer
allgemeinen Geschichte der Poesie von den äl-
testen Zeiten an. Ein Beitrag zur Geschichte
der menschlichen Kultur von Dr. *Johann Da-
vid Hartmann*, Königl. Professor, Rector des
Friedrichs-Gymnasiums zu Herford — *Erster
Band*. 644 Seiten. Der natürliche Fortgang der
menschlichen Kenntnisse ist, daß die Resultate ein-
zelner Forschungen, einzelner Blicke und Einsich-
ten, von andern gesammelt, nach und nach mit
andern vereinigt in ein Ganzes gebracht, dieses
Ganze wieder mit andern verwandten Kenntnissen
verglichen und erweitert wird. Dem Rec. wird
dieß anschaulich, wenn er zurück denkt, wie viel
vor einigen und dreyßig Jahren ganz neu und
auffallend gesagt war, worin der Keim von so
vielen Andern lag, was seitdem entwickelt und
durch Anwendung auf andere Gegenstände erwei-
tert ward; wie viele damahls hingeworfene Ge-
danken später hin aufgenommen, entwickelt, aus-
geführt, und wie daraus endlich allgemeine Ueber-
sichten, Welt- und Menschengeschichten, Geschich-
ten der Menschheit, Kunstgeschichten, Geschich-
ten der Wissenschaften, erwachsen sind. Auch durch
das gegenwärtige Werk ist ein einleuchtender Be-